

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 6

Artikel: Wer will Schwester werden?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer will Schwester werden?



Zuerst 50, dann 54 – 93 – 183 und schliesslich 204 Teilnehmer vereinigten in den letzten Jahren die Schnupperlehr-Ferienlager, die das Schweizerische Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung veranstaltete, um Schülerinnen und Schülern, die sich für einen Pflegeberuf interessieren, Einblick in die Pflegetätigkeit zu geben. In den ersten beiden Jahren hatte man die Interessenten noch in einer einzigen Gruppe zusammenfassen können, 1972 und 1973 waren die Anfragen so zahlreich, dass man vier Gruppen bilden musste. Die französischsprachigen Teilnehmer hatten ihr Lager in Le Chanet bei Neuenburg, während die Deutschschweizer nach der Lenk und St. Stephan reisten. Als Unterkunft dienten Militärbaracken und ein Ferienhaus.

Die Krankenpflege scheint also eine recht grosse Anziehungskraft auf die Mädchen und Burschen, die vor der Berufswahl stehen, auszuüben, und die Zahl der Eintritte in die Krankenpflegeschulen steigt an. Der Bedarf jedoch steigt noch stärker an, und ein grosses Problem ist der Verlust an ausgebildeten Schwestern und Pflegerinnen, die ihren Beruf oft schon nach wenigen Jahren wieder verlassen, zumeist wegen Heirat. In den Jahren 1962 bis 1966 wurden zum Beispiel von den Krankenpflegeschulen 3076 Diplome abgegeben, aber in der gleichen Zeit war nur eine Zuwachsrate von 232 vollamtlich im Beruf tätigen Krankenschwestern zu verzeichnen. Es ist deshalb dringend, mehr männlichen Nachwuchs in die Pflegeberufe zu gewinnen und andererseits verheirateten Schwestern und Pflegerinnen Teilzeitarbeit zu ermöglichen.

In Zukunft wird auch die extramurale Krankenpflege, das heisst Betreuung von Patienten zu Hause durch Angehörige, eine diplomierte Schwester oder Krankenpflegerin FA SRK und eventuell weitere medizinische Hilfspersonen, unter der Aufsicht des Hausarztes oder der Gesundheitsschwester, an Bedeutung zunehmen und das Tätigkeitsfeld des Pflegepersonals ausweiten.



Zu jedem Schnupperlehr-Ferienlager gehört auch der Besuch in einem Spital, wo die Mädchen alles in natura und im Gebrauch sehen, was im Lagerunterricht zum Teil nur besprochen werden kann. Für Übungen und Demonstrationen, die nicht um-

fangreiches Material und Apparate erfordern, geht man nach Möglichkeit ins Freie und abends sitzt man noch gesellig beisammen, wenn nichts Besonderes organisiert wurde wie Film, Diskussionsabend, Puppenspiel usw.

